

## **Am Himmel staht es Sternli z'Nacht** (Artur Beul)

1. Wänns Aabiggloggli isch verklunge  
versinkt au hindrem Berg gli d'Sunne,  
und d'Wält wird plötzli müüslistille,  
doch s'Härz sinnt sine Träume nah.

*Am Himmel staht es Sternli z'nacht  
im grosse Sternemeer.*

*Und wänn is gseh i siner Pracht,  
dänn wär i gern bi dir!*

*Duliho, ja duliho, Wo magsch du wohl si  
Duliho, ja duliho, Dänksch du na a mi?*

2. Ich dank a dich min Schatz und plange,  
dass Zyt isch äntli umegange,  
ich frag nach dir die tuusig Sternli,  
ob du mich nüd vergässe tuesch.

*Am Himmel staht es Sternli z'nacht  
im grosse Sternemeer.*

*Und wänn is gseh i siner Pracht,  
dänn wär i gern bi dir!*

*Duliho, ja duliho, Wo magsch du wohl si?  
Duliho, ja duliho, Dänksch du na a mi?*